

startup

Die Kleinsten im Visier

Easysys Das Startup hat eine Businesssoftware für Kleinunternehmer entwickelt und ist damit in der Schweiz bereits erfolgreich. Nun will es den deutschen Markt erobern.

PIRMIN SCHILLIGER

Erst im Dezember 2013 wurde das Startup Easysys in Wattwil im Toggenburg gegründet. Schon wenig später zog die Firma um. Seit Juni 2014 belegt das Jungunternehmen die zwei obersten Stockwerke eines achtgeschossigen Geschäftshauses in Rapperswil. Firmenchef Jeremias Meier lässt den Blick aus dem Sitzungszimmer durch die Fensterfronten schweifen und deutet auf einen markanten Gebäudekomplex, die Hochschule Rapperswil (HSR). «Dorthin sind es zu Fuss gerade mal fünf Minuten», sagt er. Den Spaziergang hat der 29-jährige Chef schon öfters gemacht, nicht einfach so, sondern um neue Mitarbeiter zu gewinnen. Die HSR bildet nämlich Softwareingenieure aus, wie sie Easysys in stets grösserer Zahl benötigt. Die Rekrutierung falle am neuen Standort wesentlich leichter als vorher im Toggenburg, lässt Meier durchblicken.

Mittlerweile beschäftigt das Startup 25 Mitarbeitende, in zwei Jahren sollen es rund doppelt so viele sein. Das Produkt, um das es sich bei Easysys dreht, ist eine neue Geschäftssoftware. Gibt es längst schon, überlegt sich unsereiner. Und als ob er Gedanken lesen könnte, erklärt Meier: «Wir konzentrieren uns auf eine Softwarelösung, die ganz auf die Bedürfnisse von Kleinunternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitenden abgestimmt ist.» Es handle sich um ein Marktsegment, das die etablierten Softwarehersteller bislang vernachlässigt hätten, schiebt er nach. Deren Standardlösungen seien nämlich den Kleinbetrieben meistens zu teuer, und sie zielten an den wirklichen Bedürfnissen vorbei.

Von der Selbsthilfe zur ausgereiften Lösung

Meier weiss, wovon er spricht. Vor acht Jahren baute er als 21-Jähriger, damals im zweiten Semester an der Universität St. Gallen Student der Betriebswirtschaft, mit zwei Kollegen die IT-Beratungsfirma und Webagentur iBrows mit auf. Diese entwickelte sich so prächtig, dass das Studium für Meier bald nur noch Nebensache war. Den Bachelor schaffte der Chef, wie er betont, «mit Ach und Krach gerade noch». Als Jungunternehmer musste er sich viel mit administrativen Abläufen herumschlagen. Die Suche nach einer einfachen Softwarelösung für Buchhaltung, Zeiterfassung, Kundenverwaltung und Rechnungswesen führte zu keinem überzeugenden Resultat. Kurzerhand entschlossen er und seine Kollegen sich zur Selbsthilfe. Sie entwickelten eine eigene Softwarelösung, die sie im Administrationsprozess von iBrows einsetzten, laufend verbesserten und auch Dritten via Internet zur Verfügung stellten. 2012 beteiligten sie sich damit am Innovationswettbewerb der deutschen Telekom und gewannen eine Auszeichnung. Zur gezielteren Lancierung des mittlerweile marktreifen Produktes gründete Meier mit seinen Partnern Stefan Brunner und Marcel Lenz als Spin-off der iBrows schliesslich die Easysys.

Die neue Easysys-Geschäftssoftware ist benutzerfreundlich und einfach in der Anwendung, der Account in einer halben Minute eingereicht.



«Wir konzentrieren uns auf Software, die auf die Bedürfnisse von Kleinfirmen abgestimmt ist.»

Marcel Lenz, Jeremias Meier und Stefan Brunner Easysys

richtet. Die Lösung ist Browser-basiert. Via Internet haben die Nutzer von überall her Zugriff auf die Software und ihre in der Cloud gespeicherten Daten. Statt der bei anderen Anbietern meist ziemlich happigen Installations- und Lizenzkosten müssen sie bei Easysys bloss eine monatliche Gebühr bezahlen. Das Basisangebot kostet 29 Franken. Das Programm wird also nicht gekauft, sondern gemietet.

Expansion – mithilfe bekannter Investoren

Dank diesem Geschäftsmodell ist die finanzielle Einstiegshürde niedrig. Meier und seine Kollegen in der Geschäftsleitung haben ausgerechnet, dass das Kundenpotenzial enorm sein muss. Allein in der Schweiz gibt es über eine Viertelmillion Kleinunternehmen, die Easysys nutzbringend einsetzen könnten. Für den gesamten deutschsprachigen Raum kommt Meier auf über 7 Millionen mögliche Anwender. Solche Zahlen sind jedoch vorderhand noch Zukunftsmusik. Denn im Moment haben gerade mal 3000 Firmen die neue Businesssoftware abonniert. Monatlich stossen aber rund 200 weitere Anwender neu hinzu. Neuerdings ist Easysys mit einer länderspezifisch angepassten Version auch in Deutschland präsent. Und als nächster Schritt ist der Markteintritt in Österreich vorgesehen.

Um die Softwarelösung weiter zu verbessern und die Expansion zu forcieren, hat das Startup vor kurzem eine zweite Finanzierungsrunde über 4,5 Millionen Franken abgeschlossen. Zu den Kapitalgebern gehören ein paar alte Be-

facts&figures

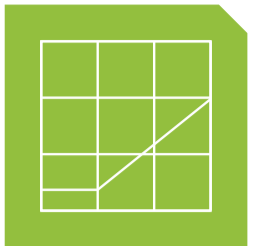
Gründer Firmenchef Jeremias Meier, Stefan Brunner und Marcel Lenz haben Easysys 2013 gegründet. Zum Startkapital macht die Firma keine Angaben. Die zweite Finanzierungsrunde umfasst 4,5 Millionen Franken. Die Firma zählt 25 Mitarbeiter.

Idee Entwicklung, Produktion und Vermarktung der Business- und Buchhaltungssoftware Easysys für Kleinunternehmen bis zehn Mitarbeiter.

Markt Die Firma schätzt das Potenzial auf 7 Millionen Anwender im deutschsprachigen Raum.

kannte aus der IT-Branche, die seinerzeit beim Dotcom-Hype viel Geld verdient haben. Zum Beispiel die Armada Investment Group von Daniel Aegerter, der noch vor dem Platzen der Blase sein Unternehmen in den USA verkauft hatte. Mit Martin Altorfer, dem Präsidenten, und Peter Schüpbach, Gründer der einstmals berühmten, aber längst von der Bildfläche verschwundenen Softwarefirma Miracle, sitzen zwei einstige Internetpioniere im Verwaltungsrat der Easysys. Die Geschicke des Startups liegen damit in den Händen von zwei Generationen, den jungen und geerdet wirkenden Gründern und den etwas älteren Investoren. Die Messlatte scheint diesmal durchaus realistisch gesetzt zu sein: Easysys braucht jedenfalls für den Breakeven nicht Millionen von Kunden, aber einige Tausend mehr als heute sollten es natürlich schon noch werden.

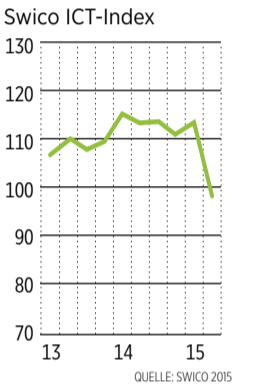
Das sind keine übertriebenen Hoffnungen. Das Feld einer spezifischen Geschäftssoftware für die Kleinsten ist noch wenig beackert. Allerdings versuchen traditionelle Anbieter wie Abacus oder Sage, ebenfalls in dieses Segment vorzustossen. «Sie tun sich allerdings schwer damit, ein für die Kunden günstiges Angebot zu entwickeln, das nicht gleichzeitig ihr eigenes Geschäftsmodell kannibalisiert», so Meier. Ernsthafter Konkurrenz droht Easysys durch diverse Quereinsteiger, die sich in die IT-Branche ausstrecken. So arbeiten auch die Post sowie verschiedene Telekomanbieter und Banken an Businesssoftware-Lösungen für Kleinbetriebe.



>30

Konkurrenz Auf dem KMU-Internetportal des Bundes (www.kmu.admin.ch) finden sich mehr als 30 Buchhaltungslösungen für Schweizer Firmen. Darunter auch diejenigen von Schweizer Platzhirschen wie Abacus Research, Banana oder Crésus.

Schlechte Stimmung in der IT-Branche











Export Vor rund einem Jahr präsentierte der Informatikverband ICT Switzerland eine Studie, die zeigte, dass sich die Exporte der Schweizer ICT-Branche 2011 auf rund 9 Milliarden Franken beliefen. Das sei sechsmal mehr als die Ausfuhren von Käse und Schokolade zusammen.



1. St.Galler Forum für Finanzmanagement und Controlling

Spannende Themen, spannende Referenten und spannende Teilnehmende.

Die Fachtagung für Fach- und Führungskräfte aus Finanzmanagement und Controlling.

- | | | | |
|---|--|--|---|
|  Patrick Dudli CFO Swisscom Enterprise Customers |  Hansruedi Geel Group CFO Stadler Rail |  Prof. Dr. Mathias Lindenu Leiter des Zentrums für Ethik und Nachhaltigkeit, FHS St.Gallen |  Prof. Andreas Löhrer Institut für Unternehmensführung, FHS St.Gallen |
|  Prof. Dr. Wilfried Lux Leiter des Kompetenzzentrums Finanzmanagement und Controlling, FHS St.Gallen |  Karl Stadler Treasurer Bühler Group |  Philipp Steinberger Gründungspartner c-crowd |  Prof. Dr. Sebastian Wörwag FHS St.Gallen, Rektor |

Freitag, 12. Juni 2015, 8.30 bis 16.45 Uhr
Fachhochschulzentrum, Rosenbergstrasse 59, 9000 St.Gallen

Anmeldung unter: www.fhsg.ch/forum-finanzen-controlling



www.fhsg.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz